

Kölner Stadtanzeiger

Kölnische Rundschau

05.03.20

Laumann macht Kliniken schwere Vorwürfe

Land kauft eine Million Schutzmasken – Fünf neue Fälle in Köln, über 170 in NRW

VON PETER BERGER

Düsseldorf/Köln/Berlin. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) hat den Arbeitgebern im Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Coronavirus eine Vernachlässigung des Arbeitsschutzes vorgeworfen. „Es kann nicht sein, dass die Arbeitgeber so schlecht vorbereitet sind“, sagte er am Mittwoch in Düsseldorf. Arbeitsschutz sei Sache der Arbeitgeber, erklärte der Minister. Mitarbeiter von Praxen und Kliniken kritisieren seit Tagen, dass Schutzausrüstung für die Behandlung möglicher Infizierter fehle.

Als Konsequenz hat das Land am Mittwoch eine Million Atemschutzmasken bestellt, die an die Gesundheitsämter verteilt werden. Damit sei sichergestellt, dass es Ärzten und Pflegepersonal nicht an Schutzkleidung fehle. „Ich bin jetzt heilfroh, dass wir durch diesen Kauf das Problem lösen. Aber wir lösen es mit Steuergeldern, wo andere Strukturen zuständig sind“, sagte Laumann. Krankenhäuser seien kein „kleiner“, sondern ein „professioneller Arbeitgeber“.

Die Krankenhausgesellschaft NRW wies die Vorwürfe zurück. Die Kliniken seien für den normalen Bedarf durchaus ausgestattet. Es gebe keine Richtlinien für die Vorhaltung in einem Pandemie-Fall, „weder vom Land noch vom Bund“, sagte Sprecher Mirko Ristau. „Darüber wird man nach der Krise reden müssen.“

KUNSTMESSE IN SORGE

Die Art Cologne hält trotz zahlreicher Absagen von Messen im In- und Ausland bislang an ihrem Termin vom 23. bis 26. April fest. Aussteller und Publikum kämen vor allem aus dem Rheinland, bislang habe niemand seine Teilnahme abgesagt. (KoM)

Denkbar sei die Einrichtung eines zentralen Landesdepots. „So eine Breitseite des Ministers wird dem Arbeitseinsatz der Krankenhäuser nicht gerecht.“

Der Bund hat den Nachschub von Schutzkleidung an sich gezogen. Sie werden nun für Arztpraxen, Krankenhäuser und Bundesbehörden zentral beschafft, teilte die Regierung in Berlin mit. Auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums wird zudem der Export medizinischer Schutzausrüstung ins Ausland verboten. In Deutschland habe eine Epidemie begonnen, sagte Gesundheitsminister Jens

„Es kann nicht sein, dass die Arbeitgeber so schlecht vorbereitet sind

Karl-Josef Laumann (CDU),
NRW-Gesundheitsminister

Spahn (CDU) in einer Regierungserklärung im Bundestag. „Der Höhepunkt der Ausbreitung ist noch nicht erreicht.“

Die Zahl der nachgewiesenen Infektionen in NRW ist am Mittwoch auf mehr als 170 gestiegen, darunter fünf neue in Köln. Davon sei etwa die Hälfte der Infektionskette zuzuordnen, die im Kreis Heinsberg den Anfang nahm. Bundesweit gab es mehr als 240 bestätigte Fälle.

Das Bundesligaspiel zwischen Borussia Mönchengladbach und Borussia Dortmund wird am Samstag wie geplant stattfinden. In Köln wurde das Rhein-Gymnasium in Mülheim nach einem Coronafall vorübergehend geschlossen.

In Italien sind inzwischen 107 Menschen an dem Virus gestorben. Das Land schloss alle Schulen bis zum 15. März.

» Seite 3, 4, 9, 20, 23